

Wie eine verfehlte Klimapolitik die globale Krise vorantreibt

Dienstag, 25. März 2025, 19.00 Uhr

Albert-Knapp-Saal

Widerholtplatz 3 – 73230 Kirchheim

Kathrin Hartmann

Öl ins Feuer



Kathrin Hartmann beschreibt in ihren Büchern, wie und wo Profitstreben das Klima zerstört und Menschen um Gesundheit und Existenz bringt. In Ihren bisherigen Büchern hat sie über Greenwashing oder die Palmölindustrie geschrieben. Am 9.10.2018 hat sie in Kirchheim aus ihrem Buch „Die grüne Lüge“ vorgetragen.

Für ihr neuestes Buch ist sie in das Herz der Öl- und Gasindustrie in den USA gereist. Sie war mit Aktivistinnen und Aktivisten unterwegs, die in Gemeinden direkt an petrochemischen Großanlagen leben - in Louisiana und in Texas, unter anderem an der sogenannten „cancer alley“, der Krebsallee. Dort sind 200 petrochemische Anlagen aneinandergereiht.

Es sind insbesondere people of color, arme Menschen, die seit Generationen der Luftverschmutzung und den Umweltgiften ausgesetzt sind. Man nennt diese Orte „sacrifice zones“ – Opferzonen. Dort hat sie erlebt, wie gerade jene unter dem ungebrochenen Fossil-Boom leiden, die sich am wenigsten wehren können. Es gibt aber auch Gegenwehr. Sie kommt nicht von Umweltorganisationen, sondern von Leuten, die selbst aus der Ölindustrie stammen, z.B. von John Beard, einem Afroamerikaner und Umweltaktivisten.

Die amerikanische Öl- und Gasindustrie habe – so Hartmann - über lange Zeit Klimawandelleugner finanziert. Jetzt inszeniere sie sich als „Retter mit Scheinlösungen“ - zum Beispiel mit Carbon Capture Storage, kurz CCS. Damit soll CO₂ abgeschieden und gespeichert werden. Verkauft werde CCS als Klimaschutz-Technologie. Dabei sei es eine Ölförder-Strategie: CO₂ werde in Ölfelder gepumpt. Denn dadurch lasse sich die Ölausbeute steigern. Oder es würden in rasender Geschwindigkeit LNG-Export-Terminals errichtet, von denen aus das Flüssigerdgas unter anderem nach Deutschland transportiert werde.

Hoffnung setzt Hartmann auf die **Verbindung der ökologischen mit der sozialen Frage:**

„In den USA habe ich Menschen erlebt, die viele andere ermutigen mitzumachen. Das haben sie geschafft, indem sie die ökologischen und die sozialen Fragen nie voneinander trennen. Ich habe den Eindruck: Sobald Menschen spüren, dass es um sie geht und nicht um irgendwas Abstraktes, sind sie auch ansprechbar. Um den Wandel zu beschleunigen, muss man immer wieder klar machen: Von der Klimakrise ist man umso stärker betroffen, je weniger Geld man hat.“

Kirchheimer Klimatage 2025: Attac Regionalgruppe Kirchheim, Evangelische Gesamtkirchengemeinde Kirchheim, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Esslingen-Nürtingen, Katholische Gesamtkirchengemeinde Kirchheim, Klimaschutzmanagement Stadt Kirchheim u. T., Verein Kommunales Kino Kirchheim e.V. **Ansprechperson: Hans Dörr**, Müllerweg 34, 73274 Notzingen – Mail: hans_doerr@gmx.de